

**511. G. Kraemer und A. Spilker: Erklärung.**

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. Kraemer.)

Es ist zu unserem Bedauern versäumt worden, in der im letzten Heft der Berichte enthaltenen Abhandlung über die künstlichen Mineralschmieröle darauf aufmerksam zu machen, dass Professor A. von Baeyer schon vor 18 Jahren (vergl. diese Berichte VI, 224) einige Allylverbindungen der methylylirten Benzole in der Hand gehabt hat. Hr. von Baeyer erwähnt zumal eine durch Condensation mittelst concentrirter Schwefelsäure aus Allylalkohol und Mesitylen erhaltene hochsiedende Verbindung und weist auf deren dickflüssige Beschaffenheit hin. Ueber ihre Zusammensetzung und Constitution äussert er sich allerdings nicht, sondern spricht nur Vermuthungen aus über die dabei stattfindende Reaction, die, wie wir gezeigt haben, in Wirklichkeit etwas anders verläuft.

Lediglich der Umstand, dass wir durch unsere Studien über die Styrolverbindungen der methylylirten Benzole von ganz anderen Gesichtspunkten aus nach den damit verwandten Verbindungen derselben mit dem Allylalkohol suchten, trägt die Schuld, dass die diesbezügliche Notiz A. von Baeyer's von uns übersehen worden ist.

**512. Martin Freund und Carl Dormeyer: Nachtrag.**

(Eingegangen am 8. October.)

In unsrer Abhandlung: »Zur Kenntniss des Hydrastins« ist bei Besprechung des Monobrommethylhydrohydrastinins auf Seite 2739 folgende Fussnote einzuschalten: »Ob bei der hier in Frage kommenden Reaction ähnliche Verhältnisse obwalten, wie sie Merling (diese Berichte XVII, 2139 und XIX, 2628) bei der Behandlung des Dimethylpiperidins mit Brom beobachtet hat, und die Verbindung  $C_{12}H_{14}NO_2Br$  als Ammoniumbromid aufzufassen ist, soll noch untersucht werden.«

Nächste Sitzung: Montag, 26. October 1891, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Grossen Hörsaale des chemischen Universitäts-Laboratoriums  
Georgenstrasse 35.